

Biodiversität und Image- Ökologische Aufwertung von Spargelflächen



Spargeltag, 22. November 2017

Sabine Zarnik, Tel. 0721-9518-223, Referat 11, LTZ Augustenberg

Grundsätzliches	Maßnahmen in Spargel	Maßnahmen auf AL	Freie Maßnahmen	Konkrete Hilfe
-----------------	----------------------	------------------	-----------------	----------------

Gliederung

1. Grundsätzliches
2. Maßnahmen auf Spargelflächen
3. Maßnahmen auf Ackerflächen (neben/ vor/ nach Spargel)
4. Freie, nicht flächengebundene Maßnahmen
5. Konkrete Hilfe

1. GRUNDSÄTZLICHES

Konventioneller Spargelanbau:

- Bodenbearbeitung, Folienabdeckung, Ernte
- PSM- Einsatz je nach Betrieb:
 - 1- 2 mal Herbizide
 - 2- 5 mal Fungizide
 - 1-2 mal Insektizide

- Intensive („Mono“-) Kultur
- kaum positive Wirkung in Bezug auf Biodiversität (Insekten, Vögel, Niederwild, Blühaspekt)
- **Umsetzung verschiedener Maßnahmen im Spargelanbau und auf angrenzenden Flächen sinnvoll!!**
- **Werbeeffekt sowie Kundenbindung!**



Wir tun was für
die Biodiversität!

Isabelle Kokula, ULB KA



Grundsätzliches

Maßnahmen in
Spargel

Maßnahmen auf
AL

Freie
Maßnahmen

Konkrete Hilfe

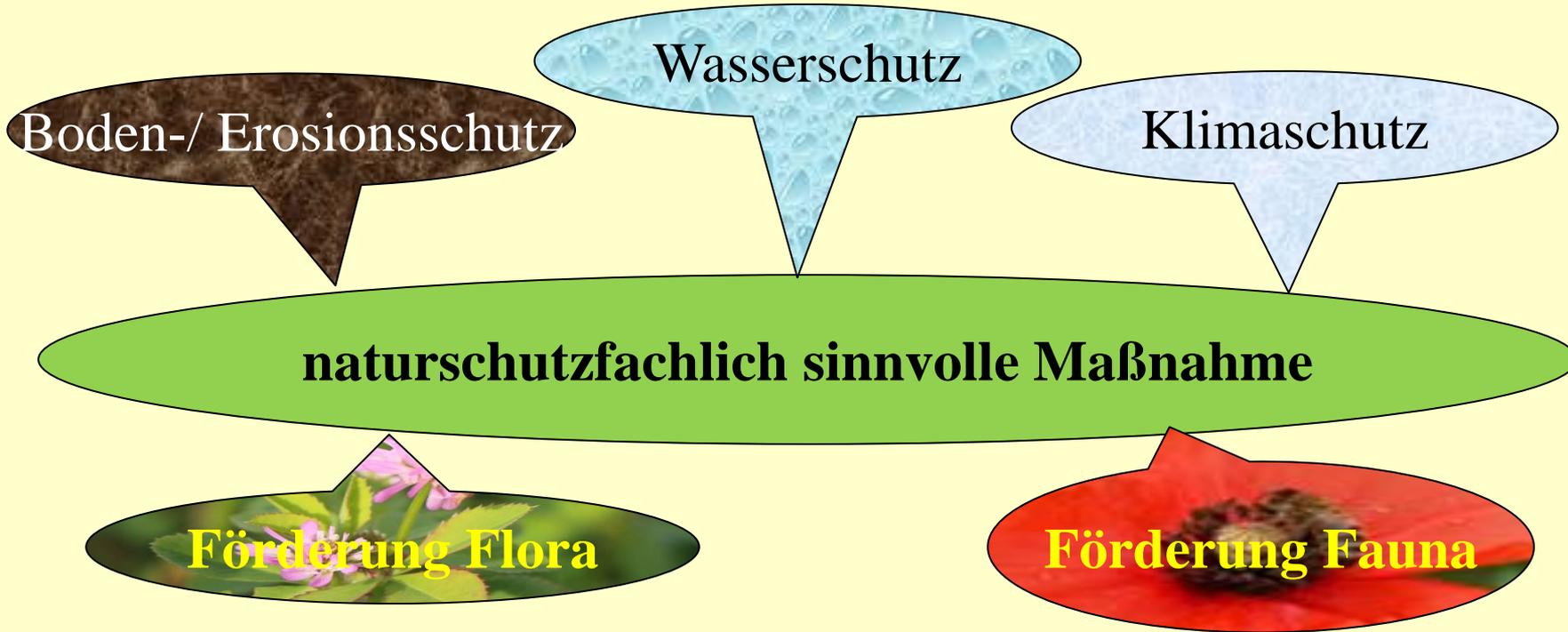
DEFINITION Biodiversität

UN-Übereinkommen über die biologische Vielfalt:

"Variabilität unter lebenden Organismen jeglicher Herkunft und die ökologischen Komplexe, zu denen sie gehören. (...)"

LEBENSRAUMVIELFALT und Zergliederung von Monokulturen
bei **notwendiger Schlaggröße** ermöglichen!

ZIELE von Biodiversitätsmaßnahmen





Grundsätzliches	Maßnahmen in Spargel	Maßnahmen auf AL	Freie Maßnahmen	Konkrete Hilfe
-----------------	----------------------	------------------	-----------------	----------------

ZIELE von Biodiversitätsmaßnahmen

Förderung Flora

Förderung Fauna

Aufklärung Verbraucher

**Werbung/
Verkaufsförderung**



Isabelle Kokula, ULB KA

Stefanie Dehn, Kraichgaukorn

„Tu Gutes und sprich darüber“

Grundsätzliches	Maßnahmen in Spargel	Maßnahmen auf AL	Freie Maßnahmen	Konkrete Hilfe
-----------------	----------------------	------------------	-----------------	----------------

Demonstrationsbetrieb "Artenvielfalt auf Äckern" 2017
LITZ Augustenberg, Außenstelle Forchheim



Blühmischung einj. (1)	Rotationsbrache (4)	N-bindende Pflanzen (7)	Agroforst (10)
Blühmischung überj. (2)	Wildäsung (5)	Klee gras (8)	Grasflächen (11)
Blühmischung mehrj. (3)	Blühende Dauerkultur (6)	Schnellwachs. Gehölze (9)	Lerchenfenster (12)
		Herbizidverzicht (13)	

- Umsetzung verschiedener Maßnahmen zur Erhöhung der (Agro-) Biodiversität seit 2012
- Biotopvernetzungs-konzepte seit 80er Jahren
- keine Modeerscheinung!
- Kombinationsmöglichkeiten bei Sicherstellung der betrieblichen Abläufe

2. Maßnahmen in Spargelanlagen

a. Begrünung in der Gasse

- Herbstbegrünung, Aussaat Ende Juli/Anfang August (oder im Februar)
- Vielfältige Mischungen (Getreide)



Isabelle Kokula, ULB KA



Isabelle Kokula, ULB KA



Isabelle Kokula, ULB KA

2. Maßnahmen „in Spargel“

a. Begrünung in der Gasse

Ziele

- Bodenschutz/
Vielfalt des Bodenlebens
- Erosionsschutz/
Wasserabfluss
- Wasserschutz
- Blühaspekt
- Nahrungsquelle



Isabelle Kokula

Effekte der Wurzeln/ der Durchwurzelung

Gelbsenf
(Kreuzblütler)



Sparriger Klee
(feinsamige Leguminose)



→ Nutzen: verbesserter Bodenaufschluss (Nährstoffe, Wasser), Wasserinfiltration, Erosionsminderung

Grundsätzliches	Maßnahmen in Spargel	Maßnahmen auf AL	Freie Maßnahmen	Konkrete Hilfe
-----------------	----------------------	------------------	-----------------	----------------

2. Maßnahmen „in Spargel“

a. Begrünung in der Gasse

Ziele	Image	Nachteile/ Besonderheiten	ÖVF/ Förderung?
<ul style="list-style-type: none"> • Bodenschutz/ Vielfalt des Bodenlebens • Erosionsschutz/ Wasserabfluss • Wasserschutz • Blühaspekt • Nahrungsquelle 	<p style="text-align: center;">++</p> <p style="text-align: center;">Gut zu bewerben (bspw. Schilder oder über Hofladen)</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Technik (80- 100 cm) • Biomassemanage- ment • Tierartspezifische Effekte • Pflanzenbaulich keine Nachteile für Spargel 	<p>SchALVO ja ÖVF nein FAKT nein</p>

2. Maßnahmen „in Spargel“

a. Begrünung in der Gasse

Zwischenfrüchte in ihrer Vielfalt



Was sehen Sie hier?

Hier wurde nach Ernte der Hauptfrucht eine Zwischenfrucht ausgesät. Zwischenfrüchte leisten einen vielfältigen Beitrag zum Wasser- und Bodenschutz und wirken sich positiv auf den Ackerbau und die Biodiversität aus. Äcker mit Zwischenfrüchten bieten Wildtieren einen Lebens- und Rückzugsraum. Durch die späte Blüte im Jahr bereichern sie zudem das Landschaftsbild und erfreuen Erholungssuchende. Im Frühjahr wird dann die nächste Hauptkultur eingesät, z. B. Mais.

Warum ist Zwischenfruchtanbau so wichtig?

Zwischenfrüchte entziehen dem Boden viel Nitrat-Stickstoff und konservieren ihn über Winter in der Pflanze. So wird der Nitratreintrag ins Grundwasser verringert. Durchwurzelung verbessert die Bodenstruktur. Nährstoffe werden durch Wurzelabsonderungen besser verfügbar. Zwischenfruchtbestände können vor allem in Hanglagen Bodenabtrag vermindern. Leguminosen wie Erbsen oder Wicken sammeln Stickstoff aus der Luft. Dieser steht dann der Folgekultur zur Verfügung.



Wie unterstützt das Land den Zwischenfruchtanbau?

Das Land Baden-Württemberg unterstützt im Rahmen des Förderprogramms für Agrarumwelt, Klimaschutz und Tierwohl (FAKT) gezielt die Ansaat von Zwischenfrüchten.

Weitere Informationen zum Thema Zwischenfrüchte erhalten Sie bei Ihrem Landratsamt – Untere Landwirtschaftsbehörde oder unter www.ltz-augustenberg.de.





Grundsätzliches	Maßnahmen in Spargel	Maßnahmen auf AL	Freie Maßnahmen	Konkrete Hilfe
-----------------	----------------------	------------------	-----------------	----------------

2. Maßnahmen „in-crop“ auf Spargelflächen

b. Erhöhte „Beikraut-Toleranz“

„Schmerzgrenzen“ in Abh. vom Unkrautdruck der Fläche (Wurzelunkräuter wie Winden, Disteln...)

Ziele	Image	Nachteile/ Besonderheiten	ÖVF/ Förderung?
<ul style="list-style-type: none">• Erhöhung der Biodiversität (seltener) Ackerunkräuter• Blühaspekt für Wildbienen und andere Insekten• Samenstände als Nahrungsquelle• Reduktion des PSM-Einsatzes	<p style="text-align: center;">+</p> <p style="text-align: center;">Gut zu bewerben (bspw. Schilder)</p>	<ul style="list-style-type: none">• Unkrautdruck teilweise nicht kalkulierbar• Ertragseinbußen<ul style="list-style-type: none">• Auch auf kleinen Teilen der Spargelschläge möglich („Wilde Ecken“)	<p style="text-align: center;">Nein</p> <p style="text-align: center;">Teilweise über LPR</p>

2. Maßnahmen „in Spargel“

c. Förderung spezieller Arten: Bsp. Haubenlerche

- Haubenlerche Rote Liste-Art, kommt von KA bis Hockenheim vor
- 1. „Versuche“ 2018 im RNK geplant: Bewirtschaftungsverzicht mit Erstattung des Ertragsausfalls
- Artenschutzprogramme bspw. Rebhuhn
- Ansprechpartner RP Karlsruhe: Daniel Raddatz
- Tel. 0721-926-7691

Ziele	Image	Nachteile/ Besonderheiten	ÖVF/ Förderung?
Zielgruppe spez. Arten	++ Gut zu bewerben (bspw. Schilder)	Mehraufwand- Bewirtschaftungs- verzicht mit „Ruhe“ auf den bebrüteten Teilschlägen	ÖVF/ FAKT nein Über RPK (s.o.)

2. Maßnahmen „in Spargel“

c. Förderung spezieller Arten: Bsp. Rebhuhn

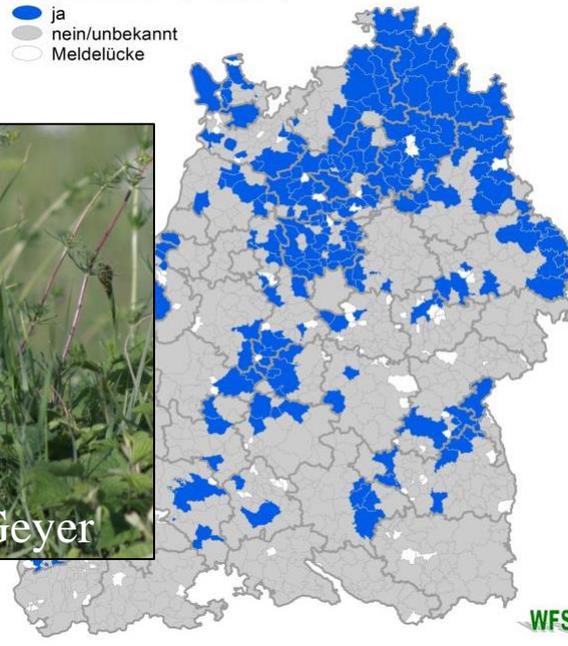
- Artenschutzprogramme; Kulissen, innerhalb derer LPR-Verträge abgeschlossen werden können.
- Geplant im RNK, KA und Enzkreis
- Ansprechpartner Untere Naturschutzbehörden (UNB), Landschaft-Erhaltungsverbände (LEV)



Quelle: Simon Geyer

Rebhuhnbruten (FE 2015)

- ja
- nein/unbekannt
- Meldelücke



Leitbild der Allianz für Niederwild



3. Maßnahmen auf Ackerland- **neben** / vor oder nach Spargel

Grundsätzlich alle Maßnahmen auf AL möglich mit Effekt auf die Biodiversität

- Kulturartenvielfalt
- Extensivierung
- Lichtäcker
- Einsaat mit Blütmischungen
- Stoppelacker
- Zwischenfrüchte
- U.v.m.



Flächige Maßnahmen u.U. mit Staffelmahd oder als **Streifen** (Waldrand, Gewässerrand, Feldrand).

Erläuterung und Bewerbung aller Maßnahmen und deren positiver Effekte bspw. durch Schilder oder Veranstaltungen für Verbraucher (Bsp. Bienen- und Blütenwanderung des LTZ)

3. Maßnahmen auf Ackerland- **neben** / vor oder nach Spargel

a. Brachebegrünung mit Blümmischung



Einjährige FAKT M2



überjährige FAKT M3



mehrjährige Blümmi.

- **Standortangepasste** (Wildäsungs-, wildbienenoptimierte ...) Mischungen erhältlich
- Mehrjährig naturschutzfachlich höherwertiger als einjährig
- Flächig oder als Streifen (Waldrand-, Gewässerrand-, Feldstreifen)

Grundsätzliches	Maßnahmen in Spargel	Maßnahmen auf AL	Freie Maßnahmen	Konkrete Hilfe
-----------------	----------------------	------------------	-----------------	----------------

3. Maßnahmen auf Ackerland- **neben** / vor oder nach Spargel

a. Brachebegrünung mit Blümmischung

Ziele	Image	Nachteile/ Besonderheiten	ÖVF/ Förderung?
<ul style="list-style-type: none"> • Lebensraum, Futtergrundlage für Insekten, Vögel, Niederwild • Kein Dünger und PSM • Boden-, Wasser-, Klimaschutz • Blumenpflücke für Bevölkerung 	<p>++</p> <p>Gut zu bewerben (bspw. Schilder)</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Aussamungspotential → Folgekultur • i. Abh. v. Standort Unkraut-, Vergrasung, Neophyten (Kan. Goldrute) • „Hundeklo“ • Schnecken und Mäuse • Bestandsetablierung Aussaatjahr 	<ul style="list-style-type: none"> • ÖVF ja • FAKT (nur M1, M2, M3) ja • Förderung Rotationsbrache in FAKT geplant

3. Maßnahmen auf Ackerland- neben / vor oder nach Spargel

a. Brachebegrünung mit Blümmischung

Blümmischungen für Bienen, Hummeln & Co.



Was sehen Sie hier?

Einen Acker, auf dem eine mehrjährige Blümmischung ausgesät wurde. Verschiedene mehrjährige oder sich über Samen vermehrende Arten blühen im Jahresverlauf versetzt und haben unterschiedliche funktionale Blütenformen. Die Vielfalt an Formen und Farben bereichert das Landschaftsbild und wandelt sich im Jahresverlauf und über die vier bis fünf Standjahre. Landwirte legen mehrjährige Blümmischungen auf betrieblich verzichtbaren Flächen wie Randstreifen, Restflächen und Äckern mit geringem Ertragsniveau an.

Impressum: Landwirtschaftliches Technologiezentrum Augustenberg (LTZ), Neellenstraße 23, 76227 Karlsruhe, Tel.: 0721/9468-0, poststelle@ltz-bwl.de, www.ltz-bwl.de



Warum sind blühende Ackerflächen so wichtig?

Die Pflanzen bieten blütenbestäubenden Wild- und Honigbienen, Schmetterlingen und anderen Insekten ein attraktives Nahrungsangebot. Dadurch bekommen sie mehr Nahrung. Blühflächen bieten auch wichtigen Lebens-, Brut- und Rückzugsraum für Insekten, Vögel, Kleintiere und Wild. Bleiben die Bestände über den Winter erhalten, ist die ökologische Wertigkeit der Flächen noch höher, weil auch stärker spezialisierte Arten hier überleben können.



Was sehen Sie hier?

Hier wurde eine spezielle Blümmischung ausgesät. Die Pflanzen bieten blütenbestäubenden Wild- und Honigbienen, Schmetterlingen und anderen Insekten ein attraktives Nahrungsangebot. Dadurch wird auch die Futtergrundlage für Feldvögel erhöht. Die Blühäcker stellen zudem einen wichtigen Lebens-, Brut- und Rückzugsraum für weitere wildlebende Tiere dar. Durch die Vielfalt an Formen und Farben bereichern sie das Landschaftsbild und erfreuen somit Erholungssuchende.

Impressum: Landwirtschaftliches Technologiezentrum Augustenberg (LTZ), Neellenstraße 23, 76227 Karlsruhe, Tel.: 0721/9468-0, poststelle@ltz-bwl.de, www.ltz-augustenberg.de, Redaktion: Sabina Zarak, Fotos: Dr. Erich Untereker/LTZ, Layout: Jörg Jenrich



Landwirtschaftliches Technologiezentrum Augustenberg

Blümmischungen für Bienen, Hummeln & Co.

Warum sind blühende Ackerflächen so wichtig?

Viele Wildpflanzen, aber auch Nutzpflanzen in der Landwirtschaft, sind auf die Bestäubung durch Tiere angewiesen. Deshalb ist es in unser aller Interesse, die Lebensbedingungen für „Bienen, Hummeln & Co.“ so zu gestalten, dass sie genügend Nahrung auf dem Feld, im Wald und auf der Wiese finden. Davon profitieren Umwelt, Imkerei und Landwirtschaft gleichermaßen.



Wie unterstützt das Land die Anlage von Blühflächen?

Das Land Baden-Württemberg unterstützt im Rahmen des Förderprogramms für Agrarumwelt, Klimaschutz und Tierwohl (FAKT) gezielt die Ansaat bestimmter Blümmischungen.

Weitere Informationen zum Thema Blümmischungen erhalten Sie bei Ihrem Landratsamt – Untere Landwirtschaftsbehörde oder unter www.ltz-augustenberg.de.



Mögliche Schwierigkeiten mit und nach Blühmischungen

- Bestandsetablierung im Jahr der Aussaat (ggfs. Aussaattermin anpassen)
- Wurzelunkräuter
- Jakobskreuzkraut auf Extensivflächen
- Aussamung (z.T. problematisch in Folgekulturen)



Quelle: Matthias Klais (Fibl)

4. Freie, nicht flächengebundene Maßnahmen

Grundsätzlich ist alles möglich, was an den Standort passt und Chance auf Erfolg hat:

- Nistkästen für Singvögel, Eulen, Falken, Fledermäuse
(<http://www.artenschutz-am-haus.de/>)
- Steinriegel
- Totholzhaufen
- Trockenmauern

→ Nur auf Dauerflächen und in „ruhigen Ecken“ sinnvoll!

- Bienenfreundliche Staudenbepflanzungen (am Hofladen, Einfahrten...)



- Wildbienenstand
- Bspw. zur „Demonstration“ am Hofladen



Ziele	Image	Nachteile/ Besonderheiten	ÖVF/ Förderung
<ul style="list-style-type: none"> • Gezielte Einzelmaßnahme für spezielle Wildbienen (v.a. Mauerbienen) • Anschauungsobjekt 	<p style="text-align: center;">++</p> <p style="text-align: center;">Gut zu bewerben (bspw. Schild)</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Zusatzaufwand/ Anschaffung und Pflege 	nein

5. Wer hilft konkret?

- **Biodiversitätsberatung** bspw. mittels „gesamtbetrieblicher Biodiversitätsberatung“ (Beratung 2020) oder (in BW, NS und NRW) „Fokus Naturtag“
 - Berater verstehen Notwendigkeiten der LWS und des Naturschutzes und kennen die Fördermöglichkeiten
 - Wird vom Land BW gefördert
 - Öffentlichkeitswirksames Plakat/ Buch als Nachweis der Beratung
- **Untere Naturschutzbehörde, LEV auf Landkreisebene**
- Druckvorlagen für **Beschilderung** nutzen (LTZ, Initiativen u.a.)

EINSTIEGSMODUL

LANDSCHAFT Gesamtbetriebliche Biodiversitätsberatung

IHRE SITUATION

- Sie möchten das Naturerbe Ihres Betriebs besser kennen, erhalten und fördern
- Sie benötigen Hilfestellung in den Bereichen Natura 2000 und Greening

BERATUNGSINHALTE

- Erhebung der Naturschutzleistungen
- Aufzeigen von Alternativen zur stofflichen Verwertung von Grünlandaufwüchsen
- Erhebung der für Biodiversitätsleistungen relevanten arbeits-, produktionstechnischen und betriebswirtschaftlichen Rahmenbedingungen
- Erarbeitung eines betriebsindividuellen Maßnahmenplans
- Aufzeigen von ökonomischen Auswirkungen

IHR NUTZEN

- Erschließung von zusätzlichem Einkommen durch Landschaftspflege
- Erhalt von extensiven Landnutzungssystemen
- Kenntnisse über für Ihren Betrieb geeignete Maßnahmen zur Biodiversität
- Darstellung und fachkundige Bestätigung der Naturschutzleistungen des Betriebs

FÖRDERUNG

100 Prozent der förderfähigen Kosten, bis zu 1.100 EUR

SPEZIALMODUL

LANDSCHAFT Maßnahmen zur Biodiversität

IHRE SITUATION

- Sie wollen für Ihren Betrieb Maßnahmen zur Biodiversität umsetzen
- Sie erhalten und fördern das Naturerbe Ihres Betriebs

BERATUNGSINHALTE

- Ökologische Analyse
- Erstellung und Bewertung eines Betriebskonzepts
- Optimierung landwirtschaftlicher Nutzung zur Erhöhung der Biodiversität
- Erarbeitung von betriebsindividuellen Maßnahmen

IHR NUTZEN

- Beitrag zum Naturschutz, zur Artenvielfalt und zur Offenhaltung der Landschaft
- Fachgerechte Umsetzung der Natura 2000- und Greening-Anforderungen
- Verbesserung der Kenntnisse und der Betriebsituation im Bereich Biodiversität
- Einkommen durch Landschaftspflege

FÖRDERUNG

100 Prozent der förderfähigen Kosten, bis zu 1.100 EUR

Fokus Natur Tag

Home | Beratungskonzept | Testbetriebe für Landwirte | Team/Kontakt

Sie sind Landwirt und interessieren sich für den Fokus-Naturtag?

Wenn Sie selbst einen Betrieb bewirtschaften und neugierig auf den Fokus-Naturtag geworden sind, wenden Sie sich bitte an die Projektleitung Katharina Schertler oder direkt beim Ansprechpartner aus Ihrem Bundesland. Wenn Sie weiterhin in den drei Bundesländern Baden-Württemberg, Niedersachsen und Nordrhein-Westfalen in einem anderen Bundesland, wenden Sie sich trotzdem gern an die Projektleitung.



5. Wer hilft konkret?



Plakat als „Dokumentation“ der gesamtbetrieblichen Biodiversitätsberatung

- Lob für den Betrieb
- Neue Ideen an biodiversitätsfördernden Maßnahmen
- Ideal zur Erklärung für Kunden/ Besucher

Zusammenfassung

- Viele Möglichkeiten zur Förderung der Biodiversität
- Vielfalt der Kulturen, Begleitgrün, Bewirtschaftungszeitpunkte zergliedert Großflächen und schafft interessante Lebensräume
- Im Spargelacker beschränkte Möglichkeiten wie Gassenbegrünungen oder tierartspezifische Maßnahmen
- Ackerrandstreifen seitlich um Spargeläcker z.B. als „Erkennungszeichen“ auf AL möglich (vgl. Kraichgaukorn)- unter Beachtung des GA!
- Grundsätzlich sind alle „üblichen“ Biodiversitätsmaßnahmen auf AL um Spargelschläge möglich.
- Alle Maßnahmen können und sollten der Bevölkerung erklärt werden
- Mehrarbeit und Kosten je nach Maßnahmen und Intensität
- Werbeeffect für die Betriebe
- Landwirt/ Spargelanbauer als Garant für „Regionale Produkte“ und „Biodiversitätsförderung“

War etwas für Sie dabei?

Viel Freude bei der Umsetzung!
Sprechen Sie uns an...

Wir tun was für
die Biodiversität!

